

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 49 (1898)
Heft: 5

Buchbesprechung: Bücheranzeigen = Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausland — *Etranger.*

Deutschland. Versammlung deutscher Forstmänner. Die diesjährige, XXVI. Versammlung deutscher Forstmänner, findet vom 23.—26. August zu Breslau statt. Zur Behandlung kommen folgende Themata: 1. Gegenwärtige Verhältnisse und Zukunft des Eichenschälwaldes. 2. Der Kiefern- und Fichten-Mischwald. Die Hauptexkursion vom 26. August wird in die Oberförsterei Peisterwitz bei Ohlau führen.



Bücheranzeigen — *Bibliographie.*

Neu erschienene Schriften — *Publications nouvelles.*

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung Schmid & Francke in Bern. — Les livres indiqués ci-après se trouvent en vente à la librairie Schmid & Francke à Berne.)

Waldwertrechnung und forstliche Statik. Ein Lehr- und Handbuch von Professor Dr. H. Stätzer, Grossherzoglich Sächsischer Oberforstrat und Direktor der Forstlehranstalt zu Eisenach. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Frankfurt a. M. J. D. Sauerländers Verlag. 211 S. 8°. Preis in Leinwand geb. M. 4. 60.

L'Enseignement Forestier en France, l'Ecole de Nancy, par Ch. Guyot, Sous-Directeur de l'Ecole Forestière. Nancy. Crépin-Leblond, éditeur. 1898. 400 p. grand in-8°, avec des nombreuses illustrations. Prix fr. 16.

Der Waldwerth in Beziehung auf Veräusserung, Auseinandersetzung und Entschädigung etc. Mit mehreren Tafeln. Von Heinrich Burckhardt, weil. Forstdirektor, Dr. jur. und Dr. oec. publ. Zweite durchgesehene und vermehrte Auflage von Werner Burckhardt, städtischer Oberförster. Trier 1898. Jakob Lintz, Verlagsbuchhandlung. 535 S. 8°. Preis brosch. M. 12.

Zeitschrift für Gewässerkunde. Unter Mitwirkung von H. Engels, Prof. a. d. Techn. Hochschule in Dresden, A. Frühling, Prof. a. d. Techn. Hochschule in Dresden, M. Honsell, Grossh. Bad. Oberbaudir., Prof. a. d. Techn. Hochschule in Karlsruhe, Dr. med. E. Imbeaux, Ingénieur-directeur du service municipal de la Ville de Nancy, Dr. E. Kalkowsky, Prof. a. d. Techn. Hochschule in Dresden, W. Kleiber, Ingenieur b. d. k. Verwaltung d. Wasserwege im Bezirk Kasan, E. Lauda, k. k. Oberbaurath, Director d. k. k. hydrograph. Centralbureaus in Wien, Dr. A. Penk, Prof. a. d. Universität in Wien, Dr. med. F. Renk, Obermedicinalrath, Prof. a. d. Techn. Hochschule in Dresden, Dr. P. Schreiber, Prof., Dir. d. k. sächs. Meteorol. Instituts in Chemnitz, M. Weber, k. sächs. Oberbaurath, Wasserbaudirector in Dresden, herausgegeben von Dr. H. Gravelius, Privatdocent an der Technischen Hochschule in Dresden. Verlag von S. Hirzel in Leipzig. Jährl. 6 Hefte zu je 4 Bogen gr. 8°, welche einen Band bilden. Preis per Band M. 16, per Heft M. 3.

Mitteilungen aus dem forstlichen Versuchswesen Österreichs, Herausgegeben von der k. k. forstlichen Versuchsanstalt in Maria-brunn. Der ganzen Folge XXI. Heft. *Über den Ligningehalt einiger Nadelhölzer*, von Dr. Adolf Cieslar, k. k. Adjunkt der forstlichen Versuchsanstalt in Mariabrunn. Wien. K. u. k. Hof-Buchhandlung W. Frick. 1897. 40 S. 4°. Preis brosch. Fl. 1. 20.

Die vorgenommenen Untersuchungen betrafen 16 Fichten, 2 Tannen, 2 Schwarzkiefern und 3 Arven, denen meist mehrere Proben in verschiedener Stammhöhe und von Jahrringen verschiedenen Alters entnommen wurden. Im Gesamten fanden 82 chemische Analysen statt. An den erhaltenen Resultaten fallen vor allem die grossen Schwankungen im Ligningehalt von verschiedenen Individuen ein und derselben Holzart auf. Für die Fichte z. B. bewegt sich derselbe zwischen 41,50 und 50,55 % des gleichen Holzgewichtes, für die Arve zwischen 42,93 und 50,76, für die Tanne zwischen 43,80 und 47,20, für die Schwarzkiefer zwischen 38,20 und 40,07 %. Wäre für die drei letzteren Holzarten eine grössere Anzahl von Stämmen untersucht worden, so würden sich wohl ebenfalls grössere Abweichungen ergeben haben. Jedenfalls aber geht aus obigen Zahlen mit Sicherheit hervor, dass innerhalb der einzelnen Nadelholzspecies die Unterschiede im Ligningehalt grösser sind, als diejenigen zwischen den verschiedenen Holzarten.

Das Ziel der angestellten Untersuchungen bestand weniger darin, die Beziehungen des Ligningehaltes zu den technischen Eigenschaften der Hölzer festzustellen, als vielmehr in der wissenschaftlichen Erforschung der Einflüsse, welche die oberwähnten Schwankungen veranlassen. Demgemäss wurde zunächst für die Fichte die Einwirkung des Standortes in Betracht gezogen. Dabei ergab sich, dass die Verholzung im Gebiet des natürlichen Vorkommens dieser Holzart eine vollkommener ist, als in milden tiefern Lagen oder auch an ihrer obersten Vegetationsgrenze. Immerhin tritt der Unterschied nicht sehr ausgesprochen hervor. 4 Fichten aus dem Wienerwald ergaben ein Mittel von 42,6 %, 11 Alpenfichten von 44,4 %.

Mit Bezug auf die Verteilung des Lignins im nämlichen Stamme zeigte sich bei sämtlichen Holzarten eine vom Stock gegen den Gipfel zu im allgemeinen abnehmende Tendenz. Dieselbe gelangt deutlicher zum Ausdruck, wenn der Ligningehalt auf das Holzvolumen, als wenn er auf das spezifische Trockengewicht gezogen wird, doch scheint das Verhältnis immerhin durch mancherlei Umstände, wie besonders Grösse und Ansatz der Krone, namhaft beeinflusst zu werden.

Wie kaum anders zu erwarten, stellte sich beim Kernholz, und überhaupt bei älterem Holze, ein grösserer Ligningehalt, als beim Splintholz heraus; der Unterschied beträgt bei der Fichte bis 4,28 %, bei der Arve bis 5,16 %. Auch der Anteil an Sommerholz kommt in Betracht, insofern als, je grösser derselbe, um so ligninreicher im grossen Ganzen ein Stamm sich erweist. Rasch erwachsenes Holz der Fichte und Tanne enthält im gleichen Volumen geringere Ligninmengen, als langsam erwachsenes, doch sind auch die gute Ernährung des Baumes und die günstige Beleuchtung von Einfluss, indem dieselben mit der Vermehrung des Markstrahlenparenchyms auch die Ligninerzeugung fördern.

Mit obigem ist nur ein kleiner Teil des reichen Inhaltes dieser wertvollen Schrift angedeutet; mögen unsere Kollegen sich dadurch bestimmen lassen, dieselbe selbst zur Hand zu nehmen.

Bibliographie der schweizerischen Landeskunde. Forstwesen, Jagd und Fischerei. *Fischerei.* Zusammengestellt durch die Abteilung Forstwesen, Jagd und Fischerei (Oberforstinspektorat) des eidgenössischen Departements des Innern. Bern. Verlag von K. J. Wyss. 1898. 57 S. 8°. Preis brosch. Fr. 1. 50.

Bibliographie nationale suisse. Forêts, Chasse et Pêche. *Pêche.* Compilée par la Division: Forêts, Chasse et Pêche (Inspection fédérale des forêts) du Département fédéral de l'Intérieur. Berne. K. J. Wyss, imprimeur-éditeur. 1898. 57 p. in-8°. Prix fr. 1. 50.

Nachdem von Fascikel V 9 c der Bibliographie der schweiz. Landeskunde, dessen Bearbeitung das eidg. Oberforstinspektorat übernommen hat, der Abschnitt *Forstwesen* im Jahr 1894 erschienen ist, folgte jüngstens derjenige betreffend die *Fischerei*. Der letztere zerfällt in einen Hauptteil, der, mit 381 Nummern, die privaten Publikationen enthält und in einen die Fischereigesetzgebung des Bundes und der Kantone, sowie alle einschlagenden amtlichen Berichte umfassenden Anhang.

Die über Fischerei in Zeitschriften erschienenen Aufsätze und die selbständigen Veröffentlichungen werden in chronologischer Ordnung nach folgendem Schema eingereiht: Allgemeines, Naturgeschichte, Ausübung der Fischerei, Fischzucht, Fischfeinde, Fischereiaufsicht, Fischmarkt, Geschichte der Fischerei, Fischereiausstellungen, Fischereivereine, Zeitschriften und Verschiedenes.

Am stärksten vertreten ist (mit 120 Nummern) die Naturgeschichte, welche, mit *Conrad Gessners Fischbuch* beginnend, bis 1553 zurückreicht, doch weisen auch die Abschnitte über Ausübung der Fischerei, Fischzucht, Geschichte der Fischerei etc. eine recht erfreuliche Reichhaltigkeit der Litteratur auf.

Wie Herr Oberforstinspektor Coaz im Vorwort betont, hat sich auch um die Bearbeitung dieses Fascikels Herr Forstsekretär von Sury ganz besonders verdient gemacht.

Baumalbum der Schweiz. 3. Lieferung. Lichtdrucke nach photographischen Naturaufnahmen. Bern 1898. Schmid & Francke. 1 Bogen Text und 5 Tafeln in Lichtdruck. Imperial-Folio.

Les arbres de la Suisse. 3^{me} livraison. Reproduction photographique de photographies prises d'après nature. Berne 1898. Schmid & Francke. 1 feuille de texte et 5 planches. In-folio-imperial.

Die soeben erschienene dritte Lieferung des Baumalbums reiht sich, sowohl was die passende Auswahl der zur Darstellung gebrachten Baumindividuen, als was deren Reproduktion betrifft, würdig den frühern Heften an. Die

Reihe wird eröffnet durch eine ob dem Dorfe Campodials im Bündner Oberland bei 1000 m ü. M. stehende, prachtvolle *gemeine Kiefer* von 24 m Höhe und 3,20 m Umfang in Brusthöhe, ein wahrer Typus für die äusseré Erscheinung dieser Holzart im Gebirge. — Wegen der Seltenheit des Vorkommens in dieser Grösse noch bemerkenswerter ist eine auf der zweiten Tafel wiedergegebene *Eibe*. Dieselbe befindet sich auf dem sog. Gessler bei Burgdorf und besitzt, bei einer Höhe von 15 m, in Brusthöhe einen Stammumfang von 3,60 m. Ihr Alter soll circa 1000 Jahre betragen.

Die Laubhölzer sind zunächst durch eine *Rotbuche* vertreten, die, auf dem kalkreichen Schuttboden bei Flims (Graubünden), 1003 m ü. M., erwachsen, unstreitig zu den schönsten Exemplaren dieser Holzart in der Schweiz gezählt werden darf. Bei fast freiem Stande beträgt die Höhe dieses Baumes 25 m, sein Umfang in Brusthöhe 5,30 m. — Es folgt sodann die grosse *Ulme* aus dem Park von Morges, deren Alter zu etwas über 400 Jahre geschätzt wird. Freilich hat dieselbe den Zeitpunkt voller Lebenskraft längst überschritten: der in Brusthöhe 7,80 m Umfang messende Stamm ist hohl und zur Erhöhung seiner Widerstandsfähigkeit ausgemauert worden. Auch hat die Krone manche Äste ganz verloren, andere sind abgestorben, doch geben die vorhandenen Überreste immer noch ein imposantes Bild der einstigen Grösse und Schönheit dieses Baumes. — Ganz der Vergangenheit gehört die *Linde* von Münchenwyler bei Murten an, indem dieselbe im Januar 1890 vom Sturm gebrochen wurde. Die im Jahr 1885 aufgenommene Photographie gibt einen deutlichen Begriff von jenem gewaltigen Baum, der, im Jahr 1556 gepflanzt, eine Höhe von 30 m und einen Umfang in Brusthöhe von 11,10 m erreicht hat.

Die zur Herstellung der Phototypien benutzten Photographien sind von Herrn eidg. Forstinspektionsadjunkt *Schönenberger* aufgenommen worden, mit einziger Ausnahme des letzterwähnten Bildes, welches Herr Photograph *Vollenweider* in Bern im Auftrag des eidg. Oberforstinspektorates angefertigt hat.

Der zur Erläuterung der Ansichten beigegebene Text wurde von Herrn Oberforstinspektor *Coaz* verfasst.

XVIII. Amtlicher Bericht über die Verwaltung der naturhistorischen, archäologischen und ethnologischen Sammlungen des Westpreussischen Provinzial-Museums für das Jahr 1897. Von Dr. H. Conwentz, Direktor des Provinzial-Museums. Danzig 1898. 64 S. kl. Fol. mit 37 Abbildungen im Text.

Es sei auf diesen ungemein reichhaltigen Bericht speciell hingewiesen, da derselbe u. a. auch verschiedene forstbotanische Mitteilungen enthält. So werden eine Anzahl Bäume von ungewöhnlicher Grösse und Wuchsform kurz beschrieben und drei derselben, als je ein besonders grosses Eiben- und Wachholder-Exemplar, sowie eine merkwürdige sog. zweibeinige Stiel-Eiche auch im Bilde vorgeführt. — Der grösste Teil der Schrift ist übrigens archäologischen Mitteilungen gewidmet, indem in verschiedenen Gegenden Westpreussens wichtige Gräber- und andere Funde gemacht worden sind.

Jedenfalls ist es ein sehr glücklicher, auch unsern vielen Museen zur Beachtung zu empfehlender Gedanke, durch Veröffentlichung derartiger an-

regend, aber gemeinverständlich geschriebener Berichte ein weiteres Publikum nicht nur auf die in den Sammlungen niedergelegten Objekte, deren Wert und Bedeutung aufmerksam zu machen, sondern dasselbe auch zur Zuwendung weiterer Beiträge zu veranlassen.



Notizen — Divers.

Porös-wasserdichte Imprägnation von Kleidern.

In der letzten Nummer des Organs des Schweiz. Alpenklubs, der *Alpina*, wird von einem Klubisten einer Erfindung des Hrn. Dr. Zander in Rorschach gedacht, welchem es gelungen ist, Kleidungsstücke oder Stoffe so zu imprägnieren, dass kein Regen durchdringt, die Hautausdünstung aber nicht im mindesten gehemmt wird. Während des regenreichen letzten Sommers hat der betreffende Sportsmann bei zahlreichen Anlässen zu konstatieren Gelegenheit gefunden, dass der imprägnierte Rock und Hut auch nach stundenlangem Marsch in Nässe und Nebel nicht einen Tropfen Wasser durchdringen liessen. „Es genügte“, sagt er von seiner Joppe, „nach Ankunft unter Obdach, dieselbe auszuschütteln und mit einem Lappen etwas abzutrocknen und der feinste Sportwuchs war wieder hergestellt.“

In der „*Schweiz. Monatsschrift für Offiziere aller Waffen*“, vom letzten Dezember wird die Angelegenheit von einem Militär ebenfalls recht günstig beurteilt. Der Betreffende fand zwar, dass unter Umständen an Stellen, wo sich beim Reiten oder Radfahren die Kleider fortwährend biegen oder scheuern, das Wasser gleichsam durchgerieben wurde, doch hilft Dr. Zander diesem mit jeder porösen Imprägnation verbundenen Uebelstand durch Auftragen einer Kautschuklösung auf der Innenseite der betreffenden Stelle ab.

Im Fernern hat auch einer unserer Fachgenossen die porös-wasserdichte Imprägnation von Kleidern erprobt und sich über dieselbe höchst lobend ausgesprochen.

Die Erfindung des Herrn Dr. Zander dürfte somit wohl als bewährt zu betrachten sein und deshalb auch die Beachtung der forstlichen Kreise verdienen. Zu bemerken ist noch, dass die Stoffe durch das angewendete Verfahren durchaus nicht alteriert werden und dass die Imprägnatur so haltbar ist, dass sie selbst beim Färben oder chemisch Waschen der Kleider nicht verloren geht.

